

Sport

SKISPRINGEN

Bei der Weltmeisterschaft in Lahti wollen die deutschen Skispringer ihre Erfolgsgeschichte fortsetzen. Seite D3

BIATHLON

Laura Dahlmeier will beim Weltcup in Südkorea ihre Führung in der Gesamtwertung ausbauen. Seite D3

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

SERIE SAARLÄNDER IM PROFIFUSSBALL, TEIL 5

Der Spaßvogel ist erwachsen geworden

Calogero Rizzuto hat sich in der 2. Bundesliga etabliert. Der Sprung gelang ihm allerdings nicht in Kaiserslautern, sondern in Aue.

VON TOBIAS FUCHS

SAARBRÜCKEN „Rizzi“ – so heißt Calogero Rizzuto bei Erzgebirge Aue. Selbst die örtlichen Zeitungen verwenden diese Kurzform, wenn sie über den Fußball-Profi berichten. Anders im Saarland: Hier kennen Rizzuto alle als „Lillo“. Dass der Saarbrücker nun einen weiteren Spitznamen trägt, spricht für zweierlei: einen klangvollen Vornamen, den auch im Erzgebirge nur die wenigsten unfallfrei aussprechen können. Und für das Talent, überall schnell Anschluss zu finden. Egal, wen man nach Calogero Rizzuto fragt: Jeder erinnert sich gern an ihn. Trotzdem wäre er beinahe in Vergessenheit geraten.

Vor zwei Jahren schien es, als ob

„Ich habe das Privileg zu schätzen gewusst, bei so einem Verein zu spielen.“

Calogero Rizzuto
über seine Zeit beim
1. FC Kaiserslautern

der heute 25-Jährige sportlich den Anschluss verlieren würde. Für den 1. FC Kaiserslautern machte Rizzuto annähernd 100 Spiele – für die U23 in der Regionalliga Südwest. Kein einziges für die Profis. 2015 lief sein Vertrag bei den Pfälzern aus. Schließlich entschied er sich für einen Wechsel in die 3. Liga – nach Aue. Aus Lillo wurde Rizzi. Mit seinem neuen Verein glückte Rizzuto auf Anhieb der Aufstieg in die 2. Bundesliga – als Stammspieler. Diesen Status hat der Rechtsverteidiger auch in der laufenden Saison, wenngleich diese nicht sonderlich gut verläuft. Sein Trainer Pavel Dotchev hat gerade seinen Rücktritt eingereicht, und der Verein hat ihn angenommen. Turbulente Zeiten also beim Liga-Schlusslicht.

Kurios: Als Jugendspieler des SV Schafbrücke musste Rizzuto nachhelfen, um vom größeren 1. FC Saarbrücken entdeckt zu werden. „Ich hatte in Schafbrücke einige Freunde, die zum FCS gewechselt sind. Da wollte ich es auch versuchen“, erzählt er. Vater

Salvatore sagte: „Mehr als Nein können sie auch nicht sagen.“

Mit 15 Jahren kam er für die Blau-Schwarzen zu ersten Einsätzen in der Junioren-Bundesliga. Einer seiner älteren Mitspieler war der heutige Gladbacher Patrick Herrmann. Die Talente aus Saarbrücken stiegen ab, fielen aber auf. „Es gab einige Interessenten, fünf, sechs Vereine, die mich haben wollten“, erinnert sich Rizzuto. Doch er wollte nicht zu weit weg von seinem Umfeld, von Familie und Freunden. Also entschied er sich für Kaiserslautern.

Nach der Schule hastete Rizzuto zum Saarbrücker Hauptbahnhof. Nachmittags um 16.30 Uhr fuhr sein Zug zum Training. „Das war sehr anstrengend“, erzählt Rizzuto heute. Der Wechsel nach Kaiserslautern verlangte ihm noch mehr ab: „In Saarbrücken war ich der Spaßvogel, kannte jeden.“ Dagegen erschien in der Pfalz alles neu, größer, auch ernsthafter, weil der Profi-Fußball nun greifbar wurde. Schließlich zog Rizzuto nach Kaiserslautern um, ins Internat. Denn: „Ich habe das Privileg zu schätzen gewusst, bei so einem Verein zu spielen.“

Es ist vor allem das letzte Jahr bei den Junioren, das ihm in Erinnerung geblieben ist: 2011 erreichte Rizzuto mit Lauterns U19 das Endspiel um die deutsche Meisterschaft. „Da ist einem bewusst geworden, dass es im Fußball höhere Aufgaben gibt“, sagt Rizzuto. Der Saarländer stand in der Endrunde immer auf dem Platz, nur im verlorenen Finale gegen den VfL Wolfsburg (2:4) musste er zwangsweise zuschauen. „Der Lillo war relativ jung und unbekümmert, als er zu uns kam“, erzählt Gunther Metz, früherer Profi in Lautern und beim Karlsruher SC. Metz trainiert seit etlichen Jahren die U19 der Roten Teufel. An Rizzuto erinnert er sich genau. Plastisch beschreibt Metz, wie sich das Talent im letzten Moment des Abschlusstrainings vor dem Meisterschafts-Finale in Wolfsburg verletzte. „Für uns war das ein ganz herber Verlust“, sagt der Trainer: „Wir hätten den Lillo dringend gebraucht.“

Dabei waren die Junioren des



Beim Zweitligisten Erzgebirge Aue ist Calogero Rizzuto gesetzt. Sportlich läuft es allerdings gerade nicht besonders gut – Aue ist Letzter.

FOTO: IMAGO

FCK in der Defensive prominent besetzt: Willi Orban stellt mittlerweile mit RB Leipzig die Bundesliga auf den Kopf, Dominique Heintz glänzt als Mitspieler von Jonas Hector beim Erstliga-Konkurrenten 1. FC Köln. Jean Zimmer wechselte vor dieser Saison zum Bundesliga-Absteiger VfB Stuttgart. Das waren seine Partner in der Viererkette. Und Rizzuto? Der hat es in Aue doch noch zum Profi geschafft. Fragt man Metz, sagt der Jugendtrainer: „Das überrascht mich nicht.“ Rizzuto bringe unheimlich viel mit, so dass sein Weg „irgendwie vorgezeichnet“ gewesen sei. Doch in Kaiserslautern schien sich diese Perspektive zu verlieren – nach vier Jahren bei den Amateuren. Also ging er ins Erzgebirge, mit einem klaren Ziel: „Ich wollte ein gestandener Drittligaspieler werden.“

Nach nicht einmal einem halben Jahr verlängerte Aue den Ver-

trag des Saarländers. Aus zwei sollten nun vier Jahre werden, im Fußball eine Ewigkeit. Erst recht bei einem Verein, der gerade abgestiegen war. Am Ende der Saison stand für Aue die Rückkehr in die 2. Bundesliga – für Rizzuto der zweite Aufstieg in Folge. Schließlich hatte er in Kaiserslautern nur in der 4. Liga gespielt.

Auch in der 2. Liga ist Rizzuto aus der Mannschaft nicht wegzudenken. „Mit der Spielpraxis entwickelt man sich, bekommt Ruhe und Ausstrahlung“, sagt er selbst. Das deckt sich in etwa mit dem, was sein ehemaliger Jugendtrainer Gunther Metz meint: „Für Lillo ist es wichtig, eine gewisse Konstanz in sein Spiel zu bringen.“ Mit zunehmender Zeit könne Rizzuto ein sehr guter Zweitligaspieler werden, sofern seine Mannschaft nicht wieder absteigt. Klingt so, als ob man sich einen seiner Namen merken sollte – egal welchen.



Mit der Saarauswahl war Calogero Rizzuto, damals noch beim 1. FC Saarbrücken, sogar schon in Japan bei einem von Udo Hölzer organisierten Austausch.

FOTO: KLEIN

INFO

Über Schafbrücke in die 2. Bundesliga

Calogero Rizzuto, geboren am 5. Januar 1992 in Saarbrücken, kam über Saar 05 und den SV Schafbrücke zum 1. FC Saarbrücken. In der B-Jugend wechselte er zum Nachwuchs des 1. FC Kaiserslautern, debütierte als Junioren-Nationalspieler. 2011 erreichte der Rechtsverteidiger mit Lauterns U19 den Titel in der Junioren-Bundesliga Süd/Südwest und das Endspiel um die deutsche Meisterschaft. Nach vier Jahren in der U23 verließ Rizzuto den FCK. Als Stammspieler feierte er mit Erzgebirge Aue den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Auch in dieser Saison ist Rizzuto bei den Sachsen gesetzt – und spielt gegen den Abstieg.

Dobros sieht keinen Grund, wegen der Torflaute zu verzweifeln

Der Winter-Neuzugang der SV Elversberg wartet noch auf sein erstes Tor für den Fußball-Regionalligisten. Klappt es am Samstag gegen Hessen Kassel?

VON HEIKO LEHMANN

ELVERSBERG Pfosten, Latte, wahn-sinnige Torhüter-Reflex oder das Knie des Gegenspielers. Die Liste mit den Gründen, warum Niko Dobros bislang noch kein Tor für den Fußball-Regionalligisten SV Elversberg geschossen hat, ist lang. Der Winter-Neuzugang, der vom Drittligisten SC Paderborn ins Saarland wechselte, stand sowohl beim 2:2-Unentschieden gegen den FC Homburg als auch bei der 0:2-Niederlage beim TSV Steinbach 90 Minuten auf dem Platz – und hatte bei sieben Großchancen siebenmal Pech.

„Kurz nach dem Spiel bist du am Verzweifeln und glaubst, dass alles verkehrt ist. Aber man kann im Nachhinein ja nichts mehr ändern. Irgendwann wird das Ding schon wieder rein gehen“, sagt Dobros, der gegen Homburg und gegen Steinbach mit Abstand der auffälligste Akteur in der SVE-Offensive war.



Offensivspieler Niko Dobros will sich mit einem guten Halbjahr bei der SV Elversberg für höhere Aufgaben empfehlen.

FOTO: SCHLICHTER

In beiden Spielen hatten die Elversberger Phasen über 30 Minuten mit einer absoluten Dominanz. „Wir brauchen diese Domi-

nanz über 90 Minuten. 30 Minuten gut spielen, das bringen uns nicht weiter. Wir müssen jetzt sehen, dass wir aus den nächsten

beiden Spielen sechs Punkte holen“, sagt der 23-Jährige.

Am kommenden Samstag, 14 Uhr, empfängt die SVE den KSV Hessen Kassel, eine Woche später geht es zum Auswärtsspiel bei der SSV Ulm. Von bislang fünf Heimspielen gegen Hessen Kassel hat die SVE drei verloren und zwei Mal Unentschieden gespielt – mehr Angstgegner geht nicht. „Wir haben die Qualität, jeden Gegner der Liga zu dominieren. Bei allem Respekt für den Gegner, wir müssen an uns und unsere Stärken denken und nach vorne blicken“, sagt Dobros, der diese Vorgehensweise auch bei seiner eigenen Karriere pflegt. „Zurückblicken bringt wenig. An sich arbeiten und alles geben“, sagt der 23-Jährige.

In der vergangenen Saison rockte Dobros mit zehn Toren und 14 Vorlagen für die Offenbacher Kickers die Regionalliga. Es folgten Angebote aus der 2. Bundesliga – und ein Bauchgefühl, dass ihm zum Drittligisten SC Paderborn

fürte (Vertrag bis Juni 2018). Nach drei Spieltagen zog sich der gebürtige Schwabe dort einen Innenbandriss im Knie zu und kam anschließend unter einem neuen Trainer in Paderborn nicht mehr zum Zug. Es folgte im Winter die Leihe für ein halbes Jahr zur SVE.

„Sich ständig zu fragen, was wäre wenn gewesen, bringt nichts. Man muss gewisse Dinge eben akzeptieren. Ich bin 23 Jahre alt, und mein Ziel ist es, so hoch Fußball zu spielen, wie ich kann“, so Niko Dobros, der unumstritten mit enormem fußballerischen Talent beschlagen ist. Aber er weiß auch: „Fußball spielen können ganz viele. Um erfolgreich zu sein und in seiner Karriere nach oben zu klettern, gehören ganz viele andere Dinge. Das weiß ich mittlerweile. Man muss viel Glück haben, der Trainer muss hinter einem stehen und man muss verletzungsfrei bleiben, um nur drei Dinge zu nennen“, sagt der Offensivspieler der SV Elversberg.

Tore helfen natürlich auch, Beteiligkeiten in großen Vereinen zu wecken. Und Tore hätte Dobros mit etwas mehr Glück schon einige nach zwei Spielen auf seinem Konto haben können. Vielleicht klappt es ja mit dem ersten Treffer gegen Hessen Kassel. „Ich werde das Tor wieder treffen, da mache ich mir keinen Kopf. Wichtiger ist jetzt erst einmal, zu gewinnen. Für uns fangen genau jetzt die entscheidenden Wochen in dieser Saison an“, sagt Dobros.

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert
Mark Weishaupt

Sport

Telefon: (06 81) 5 02 22 63
E-Mail: sport@sz-sb.de

Team Sport: Mark Weishaupt (mwe, Leiter), Kai Klankert (kai, Stellv.), Marcus Kalmes (mak), Michael Kipp (kip), Stefan Regel (raps), Peter Wilhelm (wip)